

Gute Eltern, wie sollten die wohl sein?

Bad. Zeitung
28. 2. 2008

Gottenheimer Schüler führten eine „Elternschule“ auf

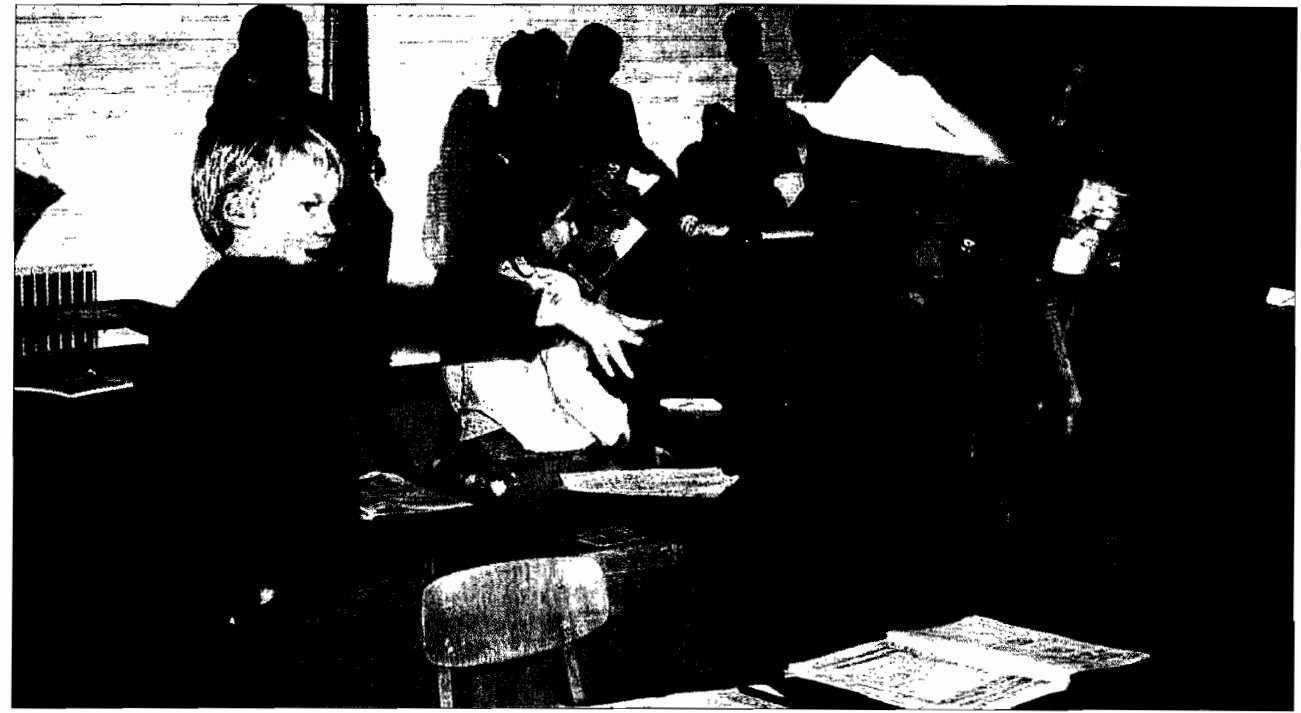
GOTTENHEIM (rho). Der Förderverein der Schule mit ihrem Vorstand Monika Feil und die Burkheimer Schauspielerin Isabelle Steinbrich machten es möglich: 19 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren spielten in der Schulturnhalle in Gottenheim die „Elternschule“. Vorausgegangen waren 13 Übungsnachmittage für zwei Gruppen. Aus dem Publikum heraus bemerkte eine Mutter: „Die haben das Alles alleine erarbeitet und uns zu Hause nichts erzählt.“ Abgerundet wurde die Vorbereitung dieses Projekts an zwei gemeinsamen Nachmittagen und der Generalprobe am Samstag. Erfreut konnten die Schauspieler zur Kenntnis nehmen, dass am Sonntag die Zuschauerreihen gut gefüllt waren. Der wunderbare Frühlingstag konnte dem keinen Abbruch tun. Unter den Gästen befand sich auch Bürgermeister Volker Kieber mit seiner Familie.

Die jungen Schauspieler setzten sich dann – und mit ihrem Publikum – mit der

zentralen Frage „Was wäre, wenn alles anders wäre?“ auseinander. Im gekonnten Wechsel von rhythmischer Bewegung, kleinen Tänzen und Sprechanteilen stellten sie ganz konkrete Fragen an die Erwachsenen. „Was wären denn gute Eltern?“ Die Frage konnten sich die Erwachsenen im Publikum dann stellen, während ihnen die Antwort – „das sind die, die ihren Kindern ihre Erwartungen nicht zeigen“ – präsentiert wurde.

Die Elternlektion 3 beinhaltete, dass Prügel durch Verbote ersetzt wurden. Es wurden Party-, Taschengeld- oder Fernsehverbote von den Eltern ausgesprochen. Die Schüler hatten jedoch die Lacher auf ihrer Seite, als sie von selbst auf diese Verbote verzichteten. Dass nicht nur Kinder auf Lob und Anerkennung in der Familie hoffen, sondern auch Eltern, war der Inhalt einer weiteren Lektion.

Große Freude im Publikum erzielte die Vorstellung eines „Tränentrockners“, der



Hoch her, wie in einer richtigen Schule, ging es beim Gottenheimer Schülertheater.

FOTO: RAINER HOCK

bei Misserfolgserebnissen, nicht nur beim Rechnen, eingesetzt werden kann. In der Schlusslektion wurde aber auch den Lehrern die Frage gestellt: „Was wäre, wenn die Schüler die Lehrer bewerten

würden?“ Vielleicht könnten diese dann manchmal besser die Sorgen und Nöte ihrer Schüler verstehen.

Das Publikum dankte den jungen Schauspielern mit langem Applaus und

vielen Vorhängen auf der zu einem Schulzimmer umgestalteten Bühne. Fördervereinsvorsitzende Monika Feil bedankte sich zum Abschluss bei Isabelle Steinbrich mit einem Blumenstrauß.